

1. IV. 1915.

Die Approbitionierung.**Abgabe von Edelmehl an den Detailverkehr.**

Die Wiener Gemeindeverwaltung verfolgt seit längerer Zeit mit größter Aufmerksamkeit die Hemmungen, unter denen der Mehlbezug im Detailverkehr leidet. Die Schwierigkeiten wurden um so fühlbarer, als insbesondere nach Ausgabe der Brot- und Mehlsorten die gesteigerten Ansprüche der Bevölkerung auf den Bezug von Mehl nicht entsprechende Befriedigung finden konnten. So lange die Vorräte der Gemeinde an Mehl kaum für die Sicherstellung der Broterzeugung zureichten, mußte naturgemäß die Abgabe von Mehl an den Detailverkehr sich in den engsten Grenzen bewegen. Die in letzter Zeit beobachtete günstigere Entwicklung der Zufuhren von Edelmehlen aus einzelnen Kronländern und die Aussicht auf eine regelmäßige Maislieferung aus Ungarn versetzen die Gemeindeverwaltung derzeit in die Lage, einen Teil der nunmehr für die Broterzeugung unmittelbar entbehrlichen Mehlmengen für den Kochbedarf zur Verfügung zu stellen. Die Verhandlungen über die Schaffung einer Verteilungseinrichtung zur Durchführung einer regelmäßigen Mehlabgabe an den Detailhandel sind beendet und es dürfte schon in der nächsten Woche eine fühlbare Erleichterung zu gewärtigen sein. Die Verteilungsstelle wird nach Maßgabe der vorhandenen und insbesondere für die Broterzeugung entbehrlichen Vorräte mit Mehl versorgt werden, so daß eine gewisse Kontinuität in der Bereitstellung der für den Kochbedarf erforderlichen Mehlmengen erreicht werden dürfte.

* *